

Baecker Kurier

Leben im Alter

Haus am
Voß'schen
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen und FreundIn-
nen unserer Arbeit

Neuer Vorstand
des Förderver-
eins

Ostern in den
Häusern LiA und
HaVG

Österliche An-
dachten

Die Maischolle

Alles neu macht
der Mai

und Vieles
mehr...



Mai

Nun aber hebt zu singen an
Der Mai mit seinen Winden.
Wohl dem, der suchen gehen kann
Und bunte Blumen finden!

Die Schönheit steigt millionenfach
Empor aus schwarzer Erden;
Manch eingekümmert Weh und Ach
Mag nun vergessen werden.

Denn dazu ist der Mai gemacht,
Daß er uns lachen lehre.
Die Herzen hoch! Und fortgelacht
Des Grames Miserere!

Otto Julius Bierbaum

32. Jahrgang
Mai
2022

**Ankündigungen für *Leben im Alter und*
für das *Haus am Voß'schen Garten***



**Aufgrund der aktuellen Situation sind momentan alle wohnbereichsübergreifenden Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Sobald wieder Veranstaltungen geplant werden können, werden wir Ihnen diese über entsprechende Aushänge in den Bereichen bekannt geben.
Wir bitten um Verständnis.**

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue BewohnerInnen und WG MitgliederInnen

Edith Fielicke	Einzug am 25.03.2022 in das Gästehaus LiA
Ulrich Zabel	Einzug am 25.03.2022 in die WG Rauendahl HaVG
Klaus Schulze	Einzug am 01.04.2022 in die WG Steinhausen LiA
Dr. Klaus Becker	Einzug am 04.04.2022 in die Königsholz LiA
Irene Wichard	Einzug am 05.04.2022 in die WG Kernnade LiA
Anna König	Einzug am 07.04.2022 in die WG Helenenturm LiA
Josef Hedergott	Einzug am 07.04.2022 in die WG Herrenholz HaVG
Erika Kelter	Einzug am 13.04.2022 in die WG Helenenturm LiA
Hans Traugott Künkler	Einzug am 21.04.2022 in die WG Helenenturm LiA
Günter Dönhoff	Einzug am 22.04.2022 in die WG Helenenturm LiA
Ruth Dönhoff	Einzug am 22.04.2022 in die WG Helenenturm LiA
Kurt Totzke	Einzug am 25.04.2022 in die WG Herrenholz HaVG



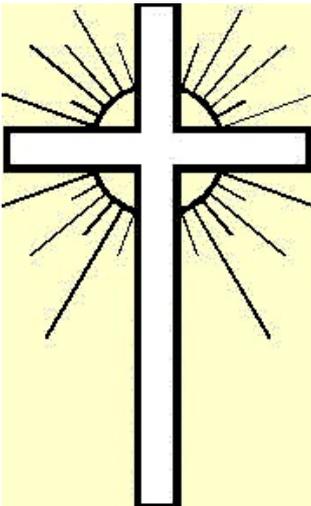
Irischer Segenswunsch

Der Morgen begrüße dich voll Sonne.
Der Mittag möge dich so freundlich stimmen,
dass du am Abend zufrieden
auf dein Tagwerk zurückblicken kannst.
Die laue Nacht aber möge dich
mit erquickendem Schlaf beschenken.

Quelle: www.gratis-sprueche.de

**Wir gedenken unserer Verstorbenen im
Haus am Voß'schen Garten und bei Leben im
Alter**

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



August Nesper
WG Rauendahl HaVG
† am 18.03.2022

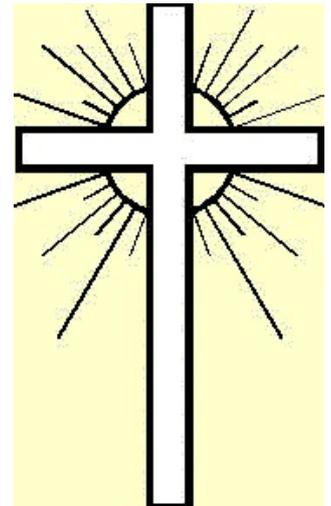
Maximilian Schindler
WG Königsholz LiA
† am 22.03.2022

Roswitha Mohaupt
WG Helenenturm LiA
† am 28.03.2022

Brigitte Steiner
WG Herrenholz HaVG
† am 30.03.2022

Ida Ehmke
WG Helenenturm LiA
† am 02.04.2022

Lieselotte Ricksgers
WG Königsholz LiA
† am 13.04.2022



Verehrte Leserschaft des Boecker-Kuriers!

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus ...“ Der „Wonnemonat“ wird der Mai schon mal genannt. Der Frühling ist da, die Sonne scheint, Bäume schlagen aus, treiben Knospen, blühen in weiß oder rosa und werden anschließend grün.

Blumen, Tulpen, Osterglocken blühen in verschiedensten Farben.

Die Natur erwacht. „Und Gott sah, daß es gut war“ (Gen 1). Das überträgt sich auch auf den, bzw. die Menschen, Männer, Frauen, Kinder. Aufbruchsstimmung!

Tag der Arbeit am 1. Mai, Muttertag, 8. Mai, Europatag, 9. Mai. Vatertag auf Christi Himmelfahrt 26. Mai. Und dann sind da noch die „Eisheiligen“. Bis zur „kalten Soffi“, dem Fest der hl. Sophia von Rom am 15. Mai, müsse man immer noch mit Frost rechnen, sagt die alte Volksweisheit. Und was sagt der Klimawandel dazu? Und wie werden die Corona-Inzidenzzahlen sein in diesem Monat Mai 2022?

Weil die drei Buchstaben M A I auch im Namen Maria enthalten sind, ist der Mai wohl auch der Marienmonat geworden. In katholischen Kirchen gibt es, zwar nicht mehr überall, aber doch häufig, Marienandachten bzw. Maiandachten. Maria wird darin nicht angebetet, wie manche es mißverstehen. Nur Gott, in drei Personen, ist anbetungswürdig! Maria wird verehrt; auch zu ihr gesprochen, gerufen, zu ihr gebetet. Der/die Glaubende kann sie gläubig ansprechen.

Der Evangelist Lukas erzählt am meisten über sie: Von der Ankündigung der Geburt dieses außergewöhnlichen Kindes an seine Mutter Miriam in Nazareth (Lk 1,26 ff) bis zum ersten Pfingstfest in Jerusalem (Apg 2). Aber auch im Johannes-Evangelium kommt sie häufiger vor: Jesu schroff wirkende Worte an seine Mutter in Kana bei der fast versiegten Hochzeitsfeierlichkeit: „Was willst Du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen!“ (Joh 2,4) Aber dann tut er doch, was sie wollte. Und in den letzten Minuten seines Lebens vertraut der sterbende Jesus seine Mutter der Obhut seines Lieblingsjüngers Johannes an.

Zu manchen Zeiten war die Verehrung Mariens sicherlich zu stark betont. Und manche süßlichen oder überzogenen Formen der Marienverehrung sind auch den meisten Katholiken eher fremd bis fragwürdig.

Das hat Dr. Martin Luther wohl zu Recht kritisiert. Aber wahrscheinlich hatte auch Martin Luther eine Beziehung zu dem Menschen, der Jesus am nächsten stand, seiner Mutter Miriam. Gute Mariendarstellungen zeichnen sich dadurch aus, daß sie nicht Maria in den Mittelpunkt stellen, sondern dadurch, daß Maria dem Betrachter Jesus zeigt, ja ihm den Jesusknaben entgegenhält. Übrigens gibt es auch ein Marienbild von Max Ernst, auf dem die erzürnte Mutter dem frechen Jesusknaben den Hintern

versohlt. In Deutschland hätte sie sich damit heute vielleicht strafbar gemacht wegen Kindeswohlgefährdung. Tiefen- u.a. Psychologen deuten Maria als die personifizierte mütterliche Seite Gottes, den wir meist „Vater“ nennen. So hat es Jesus ja selbst wohl auch gesagt: „Abba, Vater“. Und uns hat er gelehrt, „Vater unser“ zu beten.

Das „Ave Maria“ von Bach/Gounod ist eines der nicht nur für Trauungen beliebtesten Orgelstücke - aber wahrscheinlich wohl mehr wegen seiner anrührenden Melodie als wegen seiner letzten Textzeile: „Bitte für uns, jetzt und in der Stunde unseres Todes!“ (So viel Realismus muß sein!)
Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Monat Mai!

Ihr Pastor Hans-Otto Schierbaum

Neues aus dem BistroB

Das BistroB ist wieder geöffnet. Es gilt die 2-G-plus-Regel. Das bedeutet, dass nur geimpfte oder genesene GästInnen das BistroB besuchen können. Alle GästInnen müssen außerdem noch einen tagesaktuellen negativen Corona-Test vorweisen.

Bei bestehender 3. Impfung (Boosterimpfung) muss kein Coronatest vorgewiesen werden.

Aufgrund der hohen Coronainfektionszahlen darf das BistroB nur mit einer FFP2-Maske besucht werden. Dies dient dem Schutz der anderen GästInnen, der MitarbeiterInnen und der BewohnerInnen. Die FFP2-Maske darf nur am Sitzplatz abgenommen werden.

Bitte beachten Sie die Aushänge.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Neuer Vorstand des Fördervereins der Boecker - Stiftung



(von links: Olf Lenzing, Jennifer Lenzing-Dichmann, Prof. Walter Gehlen,
nicht auf dem Foto: Dr. Rainer Hertel)

Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung des Fördervereins der Boecker - Stiftung wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Hr. Prof. Gehlen, der den Förderverein gegründet hat und über 12 Jahre lang 1. Vorsitzender gewesen ist gab den Vorsitz ab und unterstützt den Verein als zweiter Vorsitzender.

Ihm gilt ein ganz besonderer Dank für diese ehrenamtliche Arbeit, die über die Jahre hinweg den Verein hat wachsen lassen.

Frau Christel Koch scheidet als Schriftführerin nach vielen Jahren aus dem Vorstand aus, bleibt dem Vorstand aber als beratendes Mitglied erhalten. Auch ihr gebührt natürlich ein herzlicher Dank für das ehrenamtliche Engagement im Vorstand.

Als neuer Vorstand wurde Herr Olf Lenzing gewählt. Der 53 jährige Physiotherapeut aus Witten war bisher stellvertretender Vorsitzender des Vereins und ist somit mit der Arbeit im Förderverein bestens vertraut.

Herr Dr. Hertel bleibt weiter Schatzmeister des Vereins. Frau Jennifer Lenzing-Dichmann wurde durch die Mitgliederversammlung zur neuen Schriftführerin gewählt.

Der neue Vorstand freut sich sehr auf die zukünftige Arbeit.

Durch die Corona Pandemie konnten nahezu alle Projekte oder Veranstaltungen für die Bewohner der Boecker - Stiftung nicht stattfinden. Hierzu gehören zum Beispiel das Kimbo Projekt, Tierbesuche oder auch die Maltherapie.

Der neue Vorstand hofft, dass solche Aktivitäten sehr bald für die Bewohner des Hauses *Leben im Alter* und des *Hauses am Voß'schen Garten* wieder möglich sind und durch den Verein gefördert werden können. Natürlich hofft der Vorstand auch in Zukunft neue Mitglieder zu gewinnen, um weiterhin eine erfolgreiche Arbeit für die Bewohner der Häuser zu ermöglichen.

Hierzu soll die Öffentlichkeitsarbeit und die Darstellung nach außen, nach Ablauf der Pandemie, intensiviert werden.

Für Fragen zum Verein oder Anregungen jeder Art steht der neue Vorstand gerne zu Verfügung.

Kontakt
Olf Lenzing
Ardeystr 9
58452 Witten

Email: olenzing@t-online.de

Fax: 02302/2790498

TEL: 02302/9166189

Olf Lenzing

Alles neu macht der Mai



Da der Frühling mit großen Schritten naht, können nun die ersten Vorbereitungen für die diesjährigen Balkonbepflanzungen in Angriff genommen werden. Dazu haben die BetreuungsassistentInnen zusammen mit Be-

wohnerInnen Paprikasamen in Anzuchttopfchen ausgesät. Die Paprikapflanzen werden dann auf den Balkonen oder im Gewächshaus großgezogen bis die Früchte reif sind. Nichts schmeckt besser als frisches Gemüse, welches selbst gezogen wurde.

Ostereier färben im HaVG



Das Ei ist eins der ältesten Fruchtbarkeitssymbole der Menschheit. Die Tradition Eierschalen bunt zu färben ist weitaus älter als das christliche Osterfest. So hat man in antiken Gräbern von Persern und Ägyptern Reste von über 5000 Jahre alten gefärbten Eierschalen gefunden. Die unterschiedliche Färbung der Eier hatte in der christlichen Tradition einen ganz praktischen Grund: Wegen des Fastengebots der katholischen Kirche durften bis zum Osterfest kein Fleisch, und eben auch keine Eier, auf dem Speisezettel stehen. Da die Fastenzeit über sechs Wochen dauert wurden die Eier mittels Hartkochen haltbar gemacht. Um ältere Eier von jüngerer unterscheiden zu können wurden sie verschiedentlich eingefärbt, und so standen dann am Ostersonntag verschieden farbige Eier zum Verzehr bereit. Auch im HaVG findet dieser traditionelle Osterbrauch jährlich statt. Die BetreuungsassistentInnen bemalen gemeinsam mit unseren BewohnerInnen Eier farbig, die dann als österliche Tischdekorationen an den Feiertagen Verwendung finden.

Sehen Sie hier noch Eindrücke:



Österliches Basteln



Da das Osterfest vor der Tür stand wurden im HaVG mit großem Einsatz von den BewohnerInnen zusammen mit den BetreuungsassistentInnen

kleine Osterhäschen gebastelt. Die Häschen haben dann zum Osterfest



die Tische der Wohngemeinschaften verschönert. Der Hase als Ostersymbol ist seit dem Ende des 17. Jahrhunderts für das Elsass und Teile Westfalens historisch belegt. Einerseits als eine Fabel für Kinder zum Osterfest, andererseits steht der Hase in der christlichen Tradition für ein Symbol der Auferstehung. In vorchristlichen Traditionen galt der Hase als ein Fruchtbarkeitssymbol. Zur Mitte des 19. Jahrhunderts erfuhr der Osterhase nochmals einen regelrechten „Boom“, als sich mit der zunehmenden Industrialisierung die Produktionsmöglichkeiten für Schokoladenosterhasen und Eier enorm erweiterten.

Backen zu Ostern



Zum Osterfest gehört süßes Gebäck einfach dazu. Somit ließen es sich die BewohnerInnen des HaVG nicht nehmen, zusammen mit dem Sozialen Dienst und den BetreuungsassistentInnen österliche Leckereien zu backen. So wurde gerührt, geknetet und gebacken was Ofen und Rührschüssel hergaben. Alle Beteiligten fanden, dass die Gebäcke sehr gut gelungen und vor allem äußerst wohlschmeckend waren.

Sehen Sie hier noch Eindrücke:



Osterandachten auf den Wohngemeinschaften



Aufgrund der andauernden Pandemie konnte dieses Jahr leider kein herkömmlicher Ostergottesdienst in der sonst üblichen Form stattfinden. Ge-

meinsam mit dem Sozialen Dienst und einer Betreuungsassistentin, hielten je Hausseite ein katholischer und ein evangelischer Geistlicher am Vormittag des Ostersonntags in den WGs eine Osterandacht ab. Es herrschte eine österlich, fröhliche Stimmung, die wunderbar auf den Ostersonntag einstimmte.

Sehen Sie hier noch Eindrücke der Andachten:



Der Osterhase war unterwegs



Einen überraschenden Besuch bekamen die BewohnerInnen von *Leben im Alter* am Ostersonntag. Der Osterhase schaute höchstpersönlich bei ihnen vorbei und verteilte Schokoladeneier. Natürlich wurde der Osterhase auch von einigen BewohnerInnen schnell erkannt. Es war Peter Großmann, der als Betreuungsassistent im Haus tätig ist.

Sehen sie hier Eindrücke von dem Besuch:



Österliche Andachten auf den Wohnbereichen



An Ostermontag erfreute der CVJM-Posaunenchor die BewohnerInnen von *Leben im Alter* mit österlichen Liedern im Garten. Im Anschluss besuchten Pfarrer Holz von der Johanniskirchengemeinde und Prädikant Herr Goedtke die Wohnbereiche, um eine österliche Andacht zu halten.



Die Maischolle

Im Frühling hat sie Hochsaison: die Maischolle. Die junge Scholle, die im Nordatlantik oder in der Nordsee gefangen wird, ist angeblich in den ersten wärmeren Frühjahrsmonaten des Jahres ein besonderer Genuss. Die Scholle gehört zu den Plattfischen, ebenso wie Seezunge und Steinbutt. Die Scholle ist ein allgemein sehr beliebter Plattfisch, aber in keinem Monat hat sie so Hochsaison, wie im Mai. Die Scholle sei zu dieser Zeit nämlich besonders zart und saftig. Zudem haben einige Rezepte mit Maischolle eine lange Tradition.

Bevor es eine Begrenzung gab, wie viele Schollen gefangen werden durften, wurde im Mai seit mehr als Hunderten von Jahren im Gebiet rund um Helgoland nach Jungschollen gefischt. Diese Tiere, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht gelaicht hatten, hatten sehr zartes Fleisch, was sie damals zu Verkaufsschlagern machte und ihnen den Namen „Maischollen“ einbrachte. Die Scholle ist im Allgemeinen der bekannteste Vertreter der Plattfische. Sie wird vor allem in der Nordsee, der Ostsee und in der arktischen Barentsee gefangen. In der Ostsee wird sie auch Goldscholle oder Goldbutt genannt. Die Familie der Plattfische umfasst etwa 200 Arten, wobei häufig auch die Bezeichnung Scholle als Oberbegriff benutzt wird. Schollen gehören neben Schellfisch und Seelachs zu den eiweißreichsten Fischen. Zudem liefern sie wertvolles Jod und ihr zartes Fleisch ist überaus fettarm. Im Handel angebotene Schollen können bis zu 50 cm lang und durchschnittlich etwa 1 Kilogramm schwer sein. Schollen haben leider im Verhältnis zu ihrem Gewicht wenig Fleisch. Lediglich die Hälfte des Tieres lässt sich für die Küche nutzen. Der Rest des Gewichts der Scholle verteilt sich auf Kopf, Schwanz und Gräten. Maischollen sind in der Regel jüngere und kleinere Fische mit einem Gewicht von etwa 350 Gramm. Wie bereits erwähnt, verträgt das fettarme Fleisch der Maischolle etwas Fett sehr gut. Wie jeden Fisch kann man Scholle vielfältig zubereiten. Dennoch gibt es einige Rezepte, die sich einer langjährigen Tradition erfreuen und entsprechend besonders beliebt sind.

Das wohl bekannteste Schollenrezept ist ohne Frage die „Finkenwerder Scholle“ oder „Scholle Finkenwerder Art“. Diese leckere Variation der Scholle ist nach der Hamburger Halbinsel Finkenwerder benannt. Für die Zubereitung wird der Fisch mit einer Mischung aus Speck, Zwiebeln und Nordseegarnelen, der sogenannten Stippe, gefüllt. Anschließend wird der Fisch im Ofen gebacken. Alternativ kann man die Scholle auch einfach in der Pfanne, gemeinsam mit dem Speck und den Krabben braten. Ebenso sind Rezepte der Finkenwerder Scholle bekannt, bei denen auf die Zugabe der Krabben verzichtet wird. Der Fisch wird dann nur mit einer Stippe aus Speck und Zwiebeln zubereitet.

Die Scholle Büssumer Art ist nicht ganz so geläufig die die Finkenwerder Scholle, aber nicht weniger beliebt. Im Gegensatz zur Finkenwerder Scholle wird hier auf den Speck verzichtet. Stattdessen wird die Scholle mit einer Mischung aus Krabben, Lauchzwiebeln, Zitrone und Röstzwiebel-Butter verfeinert.

Quelle: www.chefkoch.de

Der Monat Mai

Der 1. Mai

Der Erste Mai wird als Tag der Arbeit, Tag der Arbeiterbewegung, Internationaler Kampftag der Arbeiterklasse oder auch als Maifeiertag bezeichnet.

Er ist in Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Belgien, Teilen der Schweiz und in vielen anderen Staaten ein gesetzlicher Feiertag. Das Symbol des Feiertages ist eine rote Nelke. Die rote Nelke erhielt ihr politisches Image als Arbeiterblume auf dem Internationalen Sozialistenkongress, der 1889 in Paris tagte. Dort beschloss man, den 1. Mai in allen Ländern als Kampftag zu feiern. Prompt trugen die Schuhmacher bei einer 1. Mai-Kundgebung rote Nelken im Knopfloch, schreibt 1890 eine Berliner Zeitung. Das war polizeilich untersagt und führte zu Verhaftungen und Krawallen. Dabei hatte die Nelke ursprünglich eine ganz andere politische Geschichte. Als Zeichen ihrer Unerschrockenheit trugen während der französischen Revolution verurteilte Aristokraten Nelken auf den Weg zur Guillotine. Trotzdem - oder vielleicht auch gerade deshalb - blieb die rote Nelke das Symbol der Arbeiterklasse.

Auf Hawaii gilt der 1. Mai als der „Lei – Tag“, überall gibt es an diesem Tag Lei – Blumen. Aber auch aus Hibiskus- und Ti – Blüten werden Blumengirlanden geflochten. Eine einzelne Blüte hinter dem rechten Ohr bedeutete traditionell, dass der Träger/die Trägerin einen Partner sucht. Hinter dem linken Ohr bedeutete die Blüte, dass man bereits vergeben sei.

Marienmonat

Seit der Barockzeit ist der Monat Mai der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet - vom katholischen Italien aus verbreitete sich dieser Brauch in ganz Europa und wurde ab etwa 1800 in der ganzen Welt beachtet. Noch immer gibt es in vielen katholischen Kirchen im Mai jeden Tag eine Marienandacht und man schmückt die Marienstatue besonders schön mit Blumen!

Das Gebet Ave Maria, eingeleitet mit den Worten des Erzengels Gabriel an die Mutter Jesu, ist das wichtigste der Marienverehrung.

Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit
unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht
deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde
unseres Todes.
Amen.

Quelle: www.garten-literatur.de, www.katholisch.de

Rätsel-Preisverleihung

Viele RätselfreundInnen haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die GewinnerInnen des letzten Monats sind:

1. Preis: Herr Fetthauer (Gebäckmischung)
2. Preis: Frau Dorschel (Kuschelsocken)
3. Preis: Frau Oesterreich (Duschgel)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Maiglöckchen“

neue Wörter (z.B. Mai, Leim). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Körpermilch
2. Preis: Duschgel
3. Preis: Tafel Milka Schokolade

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.05. ab. Benjamin Charlé (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die GewinnerInnen werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Johanna Achenbach	Gästehaus LiA
Marianne Kram	WG Steinhausen LiA
Mathilda Kuhn-Wesenbeek	WG Helenenturm LiA
Doris Krüger	WG Nachtigall LiA
Gerda Kähler	WG Steinhausen LiA
Rolf Berndt	WG Nachtigall LiA
Edith Fielicke	Gästehaus LiA
Ingrid König	Seniorenwohnen
Magdalene Netz	Seniorenwohnen
Susanne Hanisch-Benus	Seniorenwohnen
Gisela Henke	Seniorenwohnen
Siegrid Seewald	Seniorenwohnen
Anna Szymanski	Seniorenwohnen
Doris Schulewski	WG Papenholz HaVG
Ruth von der Heidt	WG Papenholz HaVG
Horst Oberlies	WG Rauendahl HaVG
Edeltraud Siejna	WG Papenholz HaVG
Christa Jedamski	WG Sonnenschein HaVG
Hedwig-Maria Rothauscher	WG Herrenholz HaVG
Gundula Arnoldi	WG Muttental HaVG
Johann Küsters	WG Hardenstein HaVG
Dana Ostrowski	MA LiA
Kornelia Pansa	MA LiA
Sonja Kalvari	MA LiA
Thi Xuan Martmöller	MA HaVG
Susanne Schwarz	MA LiA
Mabel Rollka-Dreßel	MA LiA
Daniela Much	MA HaVG
Birgit Windbüchler	MA LiA
Waltraud Lubowitzki	MA HaVG
Mandy Clauß	MA HaVG



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen Mai-Gebo-
renen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30,
58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070

Redaktion: Stefanie Aufermann, Benjamin Charlè, Sozialer Dienst, Tel.
02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!



Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch

Breite Straße 30
58452 Witten

Fon 02302 / 207-149

Fax 02302 / 207-115

Öffnungszeiten:

tgl. 11:30–18:00

www.BistroB.de



immer eine gute Idee!